



Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Allgemeine Angaben

Name des Verfassers	██████████
Studiengang	Flugzeugbau
Gasthochschule	The University of Glasgow
Zeitraum (WS/SS/ Jahr)	WiSe 2016/17 (01.09.-28.02.)
E-Mail-Adresse	██████████

Betreuende Person

an der Heimathochschule:

Name	Rieger, Hella
E-Mail	hella.rieger@haw-hamburg.de
Telefon	+49.40.428 75-8313

Vorbereitung (Planung, Organisation, Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Vorbereitung auf mein Auslandssemester in Glasgow war relativ kurz. Das lag daran, dass ich mich ursprünglich zusammen mit einem Kommilitonen bei einer anderen Gasthochschule beworben hatte, die in dem Semester allerdings nur einen HAW Studenten annehmen wollte. Letztendlich habe ich aber für mich die richtige Entscheidung getroffen, stattdessen auf Glasgow auszuweichen. Das war noch problemlos möglich, obwohl zum Zeitpunkt der Absage der anderen Hochschule die Bewerbungsfrist in Glasgow schon fast vorbei war. Die Kommunikation mit der Gasthochschule im weiteren Bewerbungsprozess funktionierte anschließend gut, das Learning Agreement wurde allerdings nur elektronisch und vorläufig unterschrieben, die eigentliche Unterschrift gab es erst vor Ort. Meine Vorbereitungen bezüglich der Kurswahl und der Unterkunftssuche sind unten beschrieben.

Fachliche Organisation des Studienaufenthaltes (Kurswahl, Absprache der Anerkennung mit dem eigenen Department, Schwierigkeiten an der Gasthochschule bei der Durchführung des Kursplans etc.)

Als wesentlicher Unterschied zum Studium an der HAW fällt bei der University of Glasgow der zeitliche Umfang der Vorlesungen auf. Obwohl ich mit Kursen im Umfang von 60 Glasgow Credits (entsprechen 30 ECTS oder HAW Creditpoints) eine volle „Semesterworkload“ hatte, ergab das nur 9 Stunden Vorlesung überhaupt in der Woche und das auch nur 12 Wochen lang. Wie an der HAW finden die Prüfungen in den an den Vorlesungszeitraum anschließenden zwei Wochen statt. Zwar ist für einige Vorlesungen gerade aufgrund deren kurzer Länge geschätzt mehr Vor- und Nachbereitung notwendig, aber auch damit eingerechnet schätze ich den gesamten Zeitaufwand als geringer als in Hamburg ein.

An dieser Stelle muss allerdings noch ergänzt werden, dass genauso wie auch an der HAW die Anzahl der Creditpoints oft nicht auf den tatsächlich erforderlichen Zeitaufwand schließen lässt. Es gibt in Glasgow nur Kurse mit entweder 10 oder 20 Glasgow Credits (5 oder 10 ECTS). Die mit 10 Credits

Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

belegten Kurse kamen mir im Nachhinein oft nicht weniger zeitaufwändig vor, als die mit 20 Credits belegten. Analog zur HAW ist das besonders auffällig bei Vorlesungen, die auch Labore beinhalten. Mein Tipp ist daher bei der Kurswahl: lieber 3x20 Credits als 6x10.

Mein Vorteil beim Auslandssemester war, dass ich an mein Studium an der HAW nur noch zwei Wahlpflichtkurse und die Vorlesung Betriebswirtschaftslehre anrechnen lassen musste. So war sowohl die Kurswahl als auch die anschließende Anerkennung überhaupt kein Problem. Zwar haben sich zwei Wunschfächer zeitlich überschritten, da aber das Angebot an fürs Wahlpflichtmodul geeigneten Kursen sehr groß war, war das Tauschen einer Vorlesung auf dem Learning Agreement problemlos möglich.

Generell sollte darauf hingewiesen werden, dass das Studium in Glasgow nur einmal jährlich beginnt. Alle Vorlesungen werden also nur einmal im Jahr angeboten, einige gehen auch über das ganze Jahr. In einigen Fachbereichen werden sogar alle Prüfungen, auch die für Kurse des Wintersemesters, nur einmal im Jahr nach dem Sommersemester geschrieben. Soweit ich das aus Berichten mitbekommen habe, waren Ausnahmen für internationale Studierende aber möglich. All diese Punkte sollten bei der Kurswahl berücksichtigt werden, es empfiehlt sich, rechtzeitig vor einem geplanten Auslandssemester in Glasgow zu prüfen, ob das Winter- oder Sommersemester bezüglich des Kursangebotes besser für die eigenen Anforderungen geeignet ist.

Unterkunft (Suche, Mietpreise, Adressen, die bei der Suche helfen)

Die Suche nach einer Unterkunft war die einzige schlechte Erfahrung im Zusammenhang mit dem Auslandssemester.

In der Annahme, dass man so die besten Chancen auf eine Unterkunft habe, habe ich entschieden, die ersten Tage in Glasgow in einem Hostel zu verbringen und von dort aus zu suchen, um gegebenenfalls für Besichtigungen verfügbar zu sein. Leider war das im Nachhinein keine gute Entscheidung, die Wohnungssituation in Glasgow ist nämlich gerade für Erasmus-Studenten sehr schwierig. Das größte Problem ist, dass offizielle (Unter-)Mietverträge in Schottland eine Mindestlaufzeit von sechs Monaten haben müssen. Genauso bieten die privaten Studentenwohnheime kaum Plätze für kürzere Zeiträume als sechs Monate. Bei den auch bei Wohnheimen sehr hohen Mietpreisen (ca. 125GBP pro Woche für ein Einzelzimmer), gibt es also nur zwei Möglichkeiten:

Entweder mietet man ein Zimmer (entweder im Wohnheim oder im privaten Bereich) für ein halbes Jahr und gibt bei der kurzen Semesterlänge von nur dreieinhalb Monaten extrem viel Geld für die tatsächliche Aufenthaltszeit aus, oder man findet ein privat vermietetes Zimmer ohne offiziellen Vertrag. Von der Universität gab es leider gar keine Unterstützung, die wenigen Plätze an den hochschuleigenen Wohnheimen wurden für lokale Studierende zurückgehalten. Als Erasmus-Student für nur ein Semester wurde man auch von der offiziellen Beratungsstelle der Universität nur auf die ohnehin unter den Wohnungssuchenden in Glasgow bekannten websites wie sparerroom.co.uk oder gumtree.com verwiesen. Auf diesen Seiten habe auch ich natürlich mein Glück versucht, zusammen mit vermutlich sämtlichen Bewohnern aller Hostels der Stadt (immerhin eine gute Möglichkeit „Leidensgenossen“ kennenzulernen). Auch nach der dritten Woche war bei mir diese Suche ohne Erfolg. Falls man zur Besichtigung eingeladen wurde, musste man diese zunächst zeitlich mit den dann ja schon beginnenden Vorlesungen abstimmen bevor man dann nach der Besichtigung als einer von 50 Bewerbern tagelang vergebens auf eine positive Antwort hofft. Dieses Vorgehen und der wochenlange Aufenthalt in verschiedenen Hostels (da diese am

Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Wochenende generell ausgebucht waren, musste ich öfters umziehen), sind definitiv nicht zu empfehlen.

Stattdessen ist ein deutlich sicherer Weg zum Erfolg der über andere Studenten. Meine Empfehlung ist es, deutlich vor dem Auslandsaufenthalt, idealerweise einige Wochen bevor das vorige Semester in Schottland endet, den Facebookgruppen der „Internationals“ und Erasmus-Studenten in Glasgow beizutreten. Diejenigen, die die Stadt wieder verlassen, suchen oft auf diesem Weg nach Nachmietern. Genauso werden entsprechende Anzeigen im Onlineportal der Universität „MyGlasgow“ veröffentlicht, zu dem man sobald man von der Partneruniversität angenommen wurde Zugang erhält. Zwar kann man so die Wohnung nicht vorher besichtigen, wer aber früh sucht und dann schnell auf die Anzeigen reagiert, hat sehr gute Chancen problemlos eine Unterkunft zu finden, wobei somit außerdem auch auf die Erfahrungen des Vormieters zurückgegriffen werden kann. Auch ich habe mein Zimmer (sehr gute Lage, 450GBP im Monat inklusive sämtlicher Rechnungen) letztendlich auf diesem Weg gefunden. Natürlich sollte gleichzeitig auch über die oben beschriebenen websites gesucht werden. Einige andere Erasmus-Studenten, vor allem diejenigen, die früher als ich mit der Suche begonnen hatten, hatten auch dort Glück, eine gutgelegene Unterkunft zu finden.

Gutgelegen bedeutet vor allem in örtlicher Nähe zur Universität. Da die öffentlichen Verkehrsmittel vor allem nachts und am Wochenende nicht an beispielsweise das Hamburger Nahverkehrssystem herankommen, ist eine Wohnung in Fuß- oder Fahrradentfernung sehr viel Wert. Die Uni liegt im West End, einer schönen Studentengegend, die auch nicht für ein gutes Abendprogramm verlassen werden muss, die aber leider damit auch der Teil Glasgows mit den begehrtesten und teuersten Zimmern ist.

Dennoch empfehle ich, vorrangig in den zum West End gehörenden Vierteln zu suchen: Hillhead, wo sich auch die Universität befindet, Kelvingrove, Woodlands, Partick, Teilen von Maryhill und Hyndland. Auch eine Wohnlage in der Innenstadt wäre noch sehr gut geeignet. Schon ein Fahrrad (und entsprechende Wetterfestigkeit) wäre nötig für eine Wohnung in den näheren Stadtteilen weiter westlich oder in der South Side. Von der Wohngegend aber auch von der Lage her, sind die nördlichen und östlichen Teile Glasgows hingegen eher weniger zu empfehlen.

Alltag und Freizeit (Lebenshaltungskosten, Kontoeröffnung, Handyanbieter, Veranstaltungen, Sport- und Kulturangebote)

Trotz des schwachen britischen Pfundes nach dem Brexit-Votum waren die Lebenshaltungskosten noch etwas höher als in Deutschland. Dafür sind die Museen der Stadt kostenlos, von ihnen ist beispielsweise das Museum of Transport einen Besuch wert.

Auch Mobilfunk ist im Vergleich zu Deutschland sehr preiswert. Ich habe zum Beispiel eine sehr günstige Prepaid-Option beim Anbieter „three“ gefunden.

Wie oben bereits erwähnt, ist öffentlicher Nahverkehr in der Stadt unübersichtlicher und bezüglich der Betriebszeiten ungünstiger als in Hamburg. Leider gibt es auch keine Zusammenarbeit der verschiedenen Anbieter, weder was gemeinsame Umsteigepunkte noch was gemeinsame Tarife betrifft. Auch sollte man unbedingt wissen, dass Busfahrer prinzipiell kein Wechselgeld ausgeben.

Zu Zielen außerhalb der Stadt ist Reisen, sofern eine Anbindung vorhanden ist, auf der anderen Seite sowohl per Fernbus als auch per Fernbahn vergleichsweise günstig und unkompliziert.

Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Ein großer Pluspunkt der University of Glasgow ist das riesige Angebot an Sportclubs und Student Societies. In dem neuen Sportzentrum der Universität werden neben einem Fitnessstudio zahlreiche Sportarten von der Sport Association angeboten. Auch bei den Student Societies findet man Kontakt zu Kommilitonen, die die ausgefallensten Interessen teilen: Von der Käse-Society über die Whisky-Tasting- oder die Jazz-Society bis zur Feministinnen- oder der Science-Fiction-Society ist alles vertreten. Clubs und Societies sind auch eine sehr gute Möglichkeit, einheimische Studenten und Studentinnen kennenzulernen. In den sehr kurzen Raumwechselferien zwischen den Vorlesungen ist hierfür nämlich leider keine Zeit.

Fazit

Ein Auslandssemester in Glasgow ist unbedingt zu empfehlen! Die Stadt und ihre Einwohner sind super weltoffen und gastfreundlich. Wem in der Stadt langweilig wird, hat sie nicht richtig kennengelernt. Auch an den mal mehr mal weniger ausgeprägten gesprochenen Akzent gewöhnt man sich schnell. Und ja, Edinburgh hat ein Schloss und sieht ganz hübsch aus, ich bin aber überzeugter Glaswegian geworden.

Die Universität selbst ist nicht nur wegen der Hogwarts-Optik einiger Gebäude cool, sondern vor allem auch wegen der vielen Studentenorganisationen. Der einzige wirkliche Negativpunkt war die Suche nach einer Unterkunft.

Schottland ist mit den Highlands, den Wasserfällen und Seen, den Burgen und rauen Küsten wirklich schön. Die Inseln der Äußeren Hebriden sehen aus wie ein Südsee-Urlaubsparadies und wären es auch, würden die Temperaturen in Schottland nicht die meiste Zeit des Jahres zwischen 5 und 15°C liegen. Wer also kein Problem damit hat, das es mal etwas frischer (oder nasser) sein könnte, sollte also unbedingt ein Auslandssemester in Glasgow in Erwägung ziehen!

Ein paar besondere Tipps (erwähnenswerte Restaurants, Cafés, Partys, besondere Angebote, Möglichkeiten als Student Geld zu sparen)

Der wichtigste Tipp ist es, sich unbedingt das Land anzusehen. Für jemanden, der nicht gerne selbst plant, sind die Angebote von studenttoursscotland.com sehr zu empfehlen. Für alle anderen sind nähere Ziele wie die Insel Arran, die Stadt Stirling oder Loch Lomond sehr gut mit Bus und Bahn erreichbar. Mindestens ein Wochenende sollte aber auf jeden Fall auch ein Auto gemietet werden und zum Beispiel auf die Insel Skye gefahren werden. Vor allem für unter 25-Jährige ist hier „thrifty“ eine preisgünstige Vermietung.

Eine ganz besondere (wenn auch etwas teurere) Erfahrung ist der eineinhalbstündige Flug von Glasgow zur kleinen Insel Barra in den Äußeren Hebriden und die Landung auf dem weltweit einzigen Flugplatz auf einem Strand. Auch vom Flugplatz abgesehen ist die Insel aber auf jeden Fall eine Reise wert.

Innerhalb Glasgows ist ein Geheimtipp der Pub „Dram“ im West End. Dort treffen sich in einem kleinen gemütlichen Nebenraum jeden Sonntagabend ein Dutzend Musiker und Musikerinnen um gemeinsam Folkmusik zu spielen. Bei Chicken Wings und Bier kann man hier sehr gut den ganzen Abend mit Zuhören verbringen.

Achja und man sollte natürlich schottischen Whisky und Haggis probieren!



HAW HAMBURG
Wissen fürs Leben



Erasmus+

Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Der Hochschulbericht wird anderen interessierten Studierenden auf der Webseite der HAW Hamburg zur Verfügung gestellt.

Mein Name und meine E-Mail Adresse dürfen auf der Webseite veröffentlicht werden:

Ja Nein ^{*)}

Ort, Datum Hamburg, 23.03.2017..... 

Unterschrift

****) Nur auf die Webseite bezogen, E-Mail Adresse und Name dürfen aber gerne direkt an Interessierte weitergegeben werden!***